

DIE 'ROÛDEUR' UND SASKIA

Seit 1578 waren 'die Kommissare für eheliche Angelegenheiten' für die Ankündigung von Eheschließungen zuständig. Sie tagten in der Sakristei der Alte Kirche, wo die Verlobten sich mitsamt ihrer Trauzeugen vorstellen mussten. Erst wenn das Eheversprechen ordnungsgemäß eingetragen war, durfte die Verlobung von der Kanzel der Kirche oder der Treppe des Rathauses verkündet werden. Nach der Fertigstellung des neuen Rathauses auf dem Dam im Jahre 1648 erhielten die Kommissare dort endlich einen eigenen Raum. Von der roten Tür der Sakristei der Alte Kirche ist die typisch Amsterdamer Redewendung 'door de roödeur gaan' ('die rote Tür durchschreiten', also 'sich verloben') abgeleitet. Über der Tür steht die Inschrift: 'Het is haast getrouwd, dat lange rouwt' ('Heirat in Eile, bereut man mit Weile').

Am 10. Juni 1634 schritt Rembrandt durch die besagte rote Tür. Gemeinsam mit dem Amsterdamer Neffen seiner Zukünftigen Saskia, dem Pfarrer Jan Cornelis van Uylenburgh, der als gesetzlicher Vertreter der Braut auftrat, wurde Rembrandt bei den Kommissaren für eheliche Angelegenheiten vorgestellt. Nachdem alle Formalitäten erfüllt waren und die anstehende Vermählung in den Kirchen angekündigt worden war, wurde dem Brautpaar die Erlaubnis erteilt, in Friesland zu heiraten. Am 22. Juni 1634 schließlich schlossen Rembrandt und Saskia im friesischen Dorf Sint Annaparochie, wo Saskias Vater Bürgermeister war, den Bund fürs Leben. Im Jahre 1642 - dem Jahr, als Rembrandt sein berühmtes Gemälde 'Die Nachtwache' fertig stellte - erkrankte Saskia. Sie starb am 14. Juni und wurde in der Alte Kirche in der Weitkopers-Kapelle beigesetzt. Rembrandt, der am 4. Oktober 1669 verstarb, wurde in der Westerkerk bestattet.



DIE GLASMALEREIFENSTER

DIE FENSTER DER MARIAKAPELLE

- 1 - Mariä Verkündigung, Besuch Marias an Elisabeth; unten der Stifter des Fensters, J.K. Hoppen, mit seiner Familie;
- 2 - Anbetung der Hirten, Beschneidung; gestiftet von der Stadt Amsterdam;
- 3 - Maria auf dem Sterbebett; unten die Stifter, die Familie Brunt.

ENTWURF, RESTAURIERUNG UND KOPIEN DER

FENSTER DER MARIAKAPELLE

- 1 und 2 - Entwurf von Lambert van Noort, Ausführung Digman Meynaertszn 1555; restauriert von De Angelis 1761, J. Schouten 1905, Atelier Bogtman 1961.
- 3 - Entwurf von Dirk Crabeth (?) 1555; Entwurf des oberen Teils von G. van Houten, ca.1700; restauriert von J. Schouten 1894, Atelier Bogtman 1962.
- 4 - Fragmente der von De Angelis 1761 restaurierten Tafeln; 1979 von Atelier Bogtman eingesetzt (vgl. Nr. 1 und 2).
- 5 und 6 - Tafeln der 'Anbetung der Hirten', von De Angelis 1761; 1979 (Nr. 5) und 1968 (Nr. 6) von Atelier Bogtman eingesetzt (vgl. Nr. 2).

- 7 - Tafeln von 'Mariä Verkündigung' und 'Besuch Marias an Elisabeth' von De Angelis 1761; 1977 von Atelier Bogtman eingesetzt (vgl. Nr. 1).

ÜBRIGE FENSTER

- 8 - Wappen der Bürgermeister und Ratskollegen von 1758 bis 1807: begonnen von De Angelis 1758.
- 9 - Wappen der Bürgermeister von Amsterdam von 1578 bis 1757; begonnen von Pieter Janszn 1654 (vgl. Nr. 35).
- 10 - 11 Fensterrosen, Taube kehrt zur Arche Noah zurück (10), Alpha und Omega, Speisung der Fünftausend (11); Entwurf Karla Wenckebach 1970.
- 12 - Friede von Münster 1648; Entwurf Pieter Janszn 1655, restauriert von J. Schouten, 1911.
- 13 - Embleme der Herzöge von Burgund, Feuerzeug und Knüppelkreuz; Pfeilkreuz; Rekonstruktion nach einem Stich aus dem 17. Jahrhundert von C.J. Visscher.

GRÄBER UND EHRENMÄLER

- 14 - In der Bibliothek: Sammlung kupferner Grabplatten, stammend von Sargdeckeln, die bei der Restaurierung ausgegraben wurden; 17. bis 19. Jahrhundert.

WAPPENSCHILDE

- 15 - Hendrick Gerritszn Zeehelm, Admiral in schwedischen Diensten; gestorben 1688.
- 16 - Vizeadmiral Gillis Schey (1644-1703); nach 1703.
- 17 - J. Baron de Petersen, Mitglied der Familie De Graeff; 1780.

BESONDERE GRÄBER

- 18 - Saskia van Uylenburgh, Gattin von Rembrandt van Rijn, gestorben 1642; 1953 eingemeißelte Inschrift auf Anregung der Gesellschaft Amstelodamum.
- 19 - Feldmarschall Paulus Wirtz (1612-1675); nach 1679.
- 20 - In der Taufkapelle, von Bürgermeister Cornelis de Graeff 1648 als Familiengrab gekaufter Raum.

GRABDENKMÄLER

- 21 - Konteradmiral W. van der Zaen, gefallen 1669; von Rombout Verhulst 1670.
- 22 - Admiral Isaac Sweers (1622- 1673), gefallen in der Schlacht bei Kijkduin; von Rombout Verhulst 1674.
- 23 - Vizeadmiral Abraham van der Hulst (1619-1666), gefallen in der Viertägigen Seeschlacht: von Artus de Wit 1666.

GEDENKTAFELN

- 24 - J.P. Sweelinck, Organist der Alte Kirche von 1577 bis 1621, wie vor ihm sein Vater und nach ihm sein Sohn; angebracht im Jahre 1931 vom Niederländischen Organistenverein.
- 25 - Feike Asma (1912- 1984), Organist; gestiftet von seinen Freunden; 1986.
- 26 - Kiliaen van Rensselaer (ca. 1580-1643), Gründer einer Kolonie in Nordamerika, 1949 von seinen Nachfahren angebracht.

GEDENKSTEINE

- 27 - Dichterehepaar Nicolaas Simon van Winter (1718-1795) und Lucretia van Merken (1721-1789); 1828 angebracht von der 'Genootschap voor Uiterlijke Welsprekendheid'.
- 28 - Fräulein B.M. Bijtelaar (1898-1978), Archivarin der 'Stichting De Alte Kirche te Amsterdam' (1960-1978), 1979 angebracht vom Stiftungsvorstand.
- 29 - Carel van Mander, Maler-Schriftsteller (1548-1606); 1936 von niederländischen und flämischen Bewunderern angebracht.

EPITAPHE

- 30 - Admiral Jacob van Heemskerck (1567-1607), gefallen in der Schlacht bei Gibraltar.
- 31 - Cornelis Jansz. de Haen (1580-1633), mit dem Beinamen 't Haentje' ('das Hähnchen'), Schiffskapitän, gefallen im Kampf gegen die Dünkirchner Kaper; 1633.

GEWÖLBEMALEREIEN

NORD

- 32 - Maria auf der Mondsichel, Petrus und Paulus, Wappen von Hamburg, von zwei Löwen gehalten; ca. 1505.
- 33 — Uns're-Liebe-Frau von der Binnenschiffergilde, Inschrift: 'al nut-al nyet' (Alles-Nichts), darunter losgeknüpfte Börsen mit fallenden Münzen; 15. Jahrhundert.
- 34 - Jüngstes Gericht, Christus mit Schwert und Lilienzweig; 15. Jahrhundert.
- 35 - Rest einer sitzenden Figur; ca 1500.
- 36 - Wappen der Fußbogenschützen (Schutzpatron Sankt Georg), mit Helm und Decke; 15. Jahrhundert.
- 37 - Mariä Verkündigung; 1555.
- Süd
- 38 - Kogge auf Hulk; ca. 1400.
- 39 - Sankt Sebastian (?), Schutzheiliger der Handbogenschützen; ca. 1517.
- 40 - Sankt Ursula und die elftausend Jungfrauen; ca 1517.
- 41 - Wappen der Handbogenschützen mit der Jahreszahl 1517.
- 42 — Uns're-Liebe-Frau von der Binnenschiffergilde, Inschrift: 'al nut-al nyet' (Alles-Nichts), darunter losgeknüpfte Börsen mit fallenden Münzen; ca. 1470.
- 43 - Sankt Alois, Schutzheiliger der (Edel-)Schmiede; 16. Jahrhundert.
- 44 - Sankt Petrus, 16. Jahrhundert.

- 45 - Wappen der Grafen von Holland, umgeben von vier Amsterdamer Wappen, 15. Jahrhundert.
- 46 - Bischofsweihe des Sankt Martin; ca. 1470.
- 47 - Gnadenstuhl, die Dreieinigkei; kurz nach 1497.
- 48 - Christus als Mann der Schmerzen mit zwei Engeln; nach 1497.
- 49 - Sankt Crispinus und Sankt Crispinianus, Schutzheilige der Schuhmacher; nach 1468.
- 50 - Sankt Johannes, der Evangelist.

DIVERSEN

MOBILIAR FÜR PROTESTANTISCHEN GOTTESDIENST

- 51 — Regierungsbänke, für den Stadtrat reserviert; teils 17. Jahrhundert, größtenteils aus dem Jahre 1802.
- 52 - Taufkapelle; Balustrade und Katheder mit kupfernem Leseput; ca. 1664.
- 53 - Kanzel (1642) von Jan Pieterszn, Schreiner, und N. van Eyckelsbeeck, Holzschnitzer; Treppengeländer von J.G. Geelgieter; kupfernes Leseput, 17. Jahrhundert.
- 54 — Hölzerne Trennwand als Abschluss des Südquerschiffs (die Sebastiaans-Kapelle); 17. Jahrhundert

WANDMALEREIEN

- 55 - Säulenschäfte: zwölf Teppichmalereien, als Hintergrund für die nach der Alteration verschwundenen Apostelbilder.
- 56 - Arkade: 'Himmel' über der Stelle, an der sich vor der Alteration das Sakramentshaus befand; links und rechts ein Engel mit Weihrauchgefäß, Sonne und Mond.
- 57 - Rest Teppichmalerei, 15. Jahrhundert.

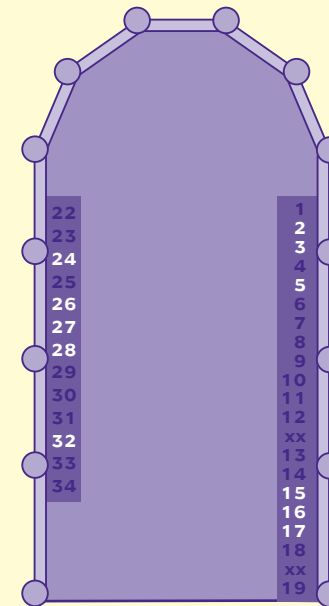
ÜBRIGE

- 58 — Heiliges Grab, Nische mit gotischem Hängegewölbe, ca. 1530; als die Kirche katholisch war, stand hier eine Skulpturengruppe, welche die Grablegung Jesu darstellte.
- 59 - Innenportale, ca. 1621, stammen aus der 1908 abgerissenen Nieuwezijds-Kapelle.
- 60 - Chorgitter, 1681, Entwurf A. Cuyper; Kupferarbeiten von G. Wijbrants.
- 61 — Pforte des Nordportals, ca. 1340.
- 62 - Kupferkronen; Entwurf P.J. Gabriel, Bildhauer, 1833; gegossen von H. Keuch, Kupfergießer, 1834; hingen vor der Restaurierung im Mittelschiff.
- 63 — Kammer des Kirchenvorstehers, Außenseite 1611, Innenausstattung und Fenster im Südgiebel 1769-1770.
- 64 — Abschluss Taufkapelle; Entwurf Artus Quellinus (?), nach 1651.

CHORBÄNKE MIT MISERECORDEN

Obwohl die Alte Kirche zu keinem Zeitpunkt ihrer Geschichte ein Kapitel hatte (ein Kollegium von Mönchen und Priestern, die die täglichen Gebete singen), verfügt sie dennoch über Chorbänke. Wer diese Chorbänke geschaffen hat, ist unbekannt. Vermutlich war es aber ein Amsterdamer Bildhauer. Die abgebildeten Figuren sind nach der Mode des Jahres 1480 gekleidet, sodass anzunehmen ist, dass die Bänke auch in jener Zeit entstanden sind. Die Chorbänke blieben vom Bildersturm, der die Alte Kirche am 26. September 1566 erfasste, verschont. Die typischen Spuren der Verwüstungen, wie zerstörte Hände und Gesichter, fehlen. Wichtigstes Element der Amsterdamer Chorbänke sind die 'Miserecorden', kleine Schnitzereien an der Unterseite der Sitze. Wenn die Sitze hochgeklappt sind, bilden sie kleine Stühlchen, auf denen sich die Chorherren, die während der Gottesdienste lange Zeit stehen mussten, abstützen konnten. Die Miserecorden in der Alte Kirche stellen unterschiedliche Themen dar. Die Abbildungen sind entweder reine Verzierungen oder zeigen Szenen aus dem täglichen Leben. Sprichwörter sind auffallend stark vertreten. Ein Drittel der ursprünglichen Miserecorden stellt ein Sprichwort dar.

- 24
'An einem morschen Seil darf man nicht zu stark ziehen': 'Sanft an, so reißt das Seil nicht'
- 26
'Das Geld fällt mir nicht aus dem Hintern': 'Ich habe keinen Goldesel'
- 27
'Er sitzt zwischen zwei Stühlen': Er konnte sich nicht entscheiden und liegt nun auf dem Boden.
- 28
'Mit dem Kopf durch die Wand rennen': Schmerzhaft erkennen, dass man sich etwas Unmögliches vorgenommen hat.
- 32
32
'Gegen den Ofen ist schlecht gähnen' oder 'Der muss ein großes Maul haben, der gegen einen Backofen gähnen will': Man kann den Mund nicht so weit aufreißen wie ein Ofenloch, darf also nichts Unmögliches anstreben.



miserecorden
chorbänke

- 2
Hier wird übermäßiger Alkoholkonsum angeprangert.
- 3
Geld ist zwar nützlich, aber im Angesicht des Todes wertlos.
- 5
'Man muss segeln, wenn der Wind richtig steht': Ein Vorhaben wird leichter, wenn man Hilfe hat.
- 15
'Zwei Narren unter einer Kappe': Zwei Menschen sind sich in allem einig, vor allem in den falschen Dingen.
- 16
'Beim Schmieden wird man zum Schmied': Man lernt Dinge, indem man sie tut.
- 17
'Der Eine greift an, der Andere beruhigt': 'Wut', eine der Hauptsünden, und 'Selbstbeherrschung' oder 'Sanftmut' werden hier bildlich dargestellt.